

V o r t r a g

von

Dr. R u d o l f S t e i n e r

gehalten am 17. April 1924 in B e r n .

Meine lieben Freunde!

Es gab ja in der Anthroposophischen Gesellschaft in der verschiedensten Art esoterische Kreise, in denen dasjenige, was in der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft herausgeholt wird aus dem geistigen Leben der Welt, herangebracht werde an die Mitglieder so, dass in dieser Mitgliedschaft selber ein esoterisches Streben, ein esoterisches Leben entstehen kann. Da nun ein esoterischer Grundimpuls durch die ganze Anthroposophische Gesellschaft gehen soll in der Zukunft, so wird das Esoterische in einer vertieften Form nur weitergepflegt werden gewissermassen. Wie es in dem nächsten Mitteilungsblatt des "Goetheanum" steht, - es wird für das, was so mehr gesagt, mehr entwickelt werden kann, die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum da sein. Diese Freie Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum wird also eine esoterische Schule sein, eine esoterische Schule im besten Sinne des Wortes, sodass sie tatsächlich in ihrer Klassengliederung immer mehr anstreben wird, - und hoffentlich machen es die Verhältnisse sehr bald möglich in seiner Totalität - immer mehr anstreben wird, dasjenige zu sein, was ein modernes Mysterium eben darstellen soll.

Die erste Klasse, die bisher eingerichtet worden ist, ist ein Anfang davon, ein Anfang, der dann seine Ergänzung finden wird in den nächsten Klassen, die der Öffentlichkeit gegenüber so genannt werden, da die heutige Seelenverfassung für andere Bezeichnungen, wie sie früher üblich waren, nicht mehr empfänglich ist. Aber es kommt auf die Sache, nicht auf die Bezeichnung an. Deshalb aber ist es nötig, dass derjenige,